

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beläge:

Mult. Sonntagsblatt

Die Inferionsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inferate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamseite 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 146.

Donnerstag, den 18. Dezember 1913.

17. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß in nächster Zeit eine Revision der landwirtschaftlichen Betriebe im Hinblick auf die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften stattfindet. Es liegt im Interesse eines jeden landwirtschaftlichen Betriebsunternehmers, die etwa in einem Betriebe bestehenden Mängel sofort abzustellen. Dem Aufsichtsbeamten ist bereitwillig entgegenzukommen und wenn möglich, sollte jeder Betriebsunternehmer an der Befichtigung seines Betriebes persönlich teilnehmen, damit ihm von dem Beamten die Anbringung der Schutzvorrichtungen erläutert werden kann.

Annaburg, den 12. Dezember 1913.

Der Gemeinde-Vorstand.
Dr. Albers.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Pachtgelder der Jagdbezirke I und II der Gemeinde Annaburg für das Jahr 1913/14 liegt vom 18. bis einschließlich den 31. Dezember d. J. in der Gemeindefasse zur Einsicht der Jagdgenossen aus. Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Annaburg, den 16. Dezember 1913.

Der Jagdvorsteher.
Dr. Albers.
Gemeindevorsteher.

Das Kaiserpaar in Bayern.

München, 15. Dezember.

Heute vormittag trat das Kaiserpaar hier ein, um dem bayerischen Königpaar seinen Gegenbesuch abzuwarten. Auf dem Hauptbahnhof fand großer Empfang statt. Außer dem bayerischen Königpaar hatten sich hier die gesamte königliche Familie, das Staatsministerium sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Die Begrüßung der beiden Herrscherpaare war eine ungemein herzliche. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnhof schritten die Monarchen sodann dem Bahnübergang zu. Als der König mit dem Kaiser am Tor des Bahnhofs sichtbar wurde, brach das Publikum in stürmische Hochrufe aus. Der Kaiser blieb, nach allen Seiten grüßend, einen Moment vor dem Portal stehen, um sich das Bild und die Auswüchse zu betrachten. Unter Hochrufen des Publikums fuhr der glänzende Zug nach der Residenz, wo das Kaiserpaar von den Prinzessinnen begrüßt und von dem Königspaar in seine Gemächer begleitet wurde. Um 1 Uhr fand bei dem Königspaar große Frühstückstafel statt. Um 3 Uhr fuhr das Kaiserpaar nach dem Deutschen Museum, worauf beim bayerischen Kronprinzen große Galatafel stattfand. Abends war Festvorstellung im Hoftheater, wobei ein Akt aus den Meisterfingern gespielt wurde. Beide Monarchen haben eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen. Vom Kaiser erhielt u. a. Prinz Adalbert von Wapern den Schwarzen Adlerorden und Ministerpräsident Freier v. Seilling eine Büste des Kaisers in Bronze.

Der Kronprinz nach Berlin verkehrt.

Danzig, 15. Dezember.

Nachdem der Deutsche Kronprinz das Kommando des 1. Leibhularen-Regiments in Danzig seit dem 15. Dezember 1911 geführt und entsprechend seinen Befehlen in Langfuhr gehabt, kehrt er jetzt wieder nach Berlin zurück und zwar voraussichtlich noch vor Weihnachten. Hierüber wird halbamtlich bekanntgegeben:

Der Kronprinz ist von seiner Stellung als Kommandeur des 1. Leibhularen-Regiments entlassen worden und mit dem 1. Januar kommenden Jahres zur Dienstleistung dem Großen Generalstab überwiesen worden. Die vorzeitige Abberufung von dem Kommando nach Danzig, um dessen Verlängerung bis nach dem nächstjährigen Wanderver der Kronprinz erst im Spätsommer gebeten hatte, dürfte auf einen besonderen Wunsch der Kaiserin zurückzuführen sein. Der Kronprinz wird zunächst im Generalstab unter direkter Leitung des Chefs des Generalstabes der Heere, General v. Wolke, informatorisch tätig sein.

Was die militärische Karriere des Kronprinzen angeht, so wurde er nach altem Brauch am 31. Mai 1862 zuerst beim 1. Garderegiment eingestellt, wo er 1903 Hauptmann wurde und 2 Jahre später die Leibkompanie erhielt. Im September wurde er Mittelmeister im Regiment der Gardedivision. 1907 kam er als Major zum 1. Garderegiment zurück, im März 1908 wurde er zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment kommandiert, im September desselben Jahres mit dem Befehl über das erste Bataillon des 1. Garderegiments betraut. Am 15. September 1911 erhielt er dann das Kommando über das 1. Leibhularen-Regiment, und in diesem Jahre wurde er, am Geburtstag des Kaisers, zum Oberst ernannt.

Churchills Besuch in Deutschland.

Bläne zur Nützlichkeitsbeschränkung.

London, 16. Dezember.

Selbstamtliche Veröffentlichungen bestätigen, daß Marineminister Churchill sich am Freitag, 19. Dezember, nach Paris begibt und von dort nach Deutschland reist, wo er sich etwa drei Wochen aufhalten gedenkt.

An den amtlichen Stellen wird zwar betont, Churchill reise als Privatmann nach Frankreich und Deutschland, jedoch glaubt in London kein politischer Unterredner an diesen rein privaten Charakter der Reise. Genau wie seinerzeit Lord Salisbury, der Kriegsminister, angeblich privat nach Deutschland ging und doch mit den maßgebenden Persönlichkeiten politische Verhandlungen pflog, so nimmt man jetzt an, Marineminister Churchill werde in Frankreich und Deutschland für seinen bekannnten Plan zur Einschränkung der Flottenrüstungen zu wirken versuchen.

Churchill wollte früher öfter auf deutschem Boden, seit der Zeit seiner Amtsführung als Marineminister jedoch nicht mehr. Möglicherweise begibt er sich nicht nach Berlin, sondern nimmt an einem anderen Orte Aufenthalt, was aber durchaus nicht gegen die Absicht sprechen würde, in der Flottenrüstungsfrage zu wirken.

Eisenbahn-Katastrophe am Harzasselsfen.

Chemnitz, 15. Dezember.

Selten hat in unserer Stadt und der ganzen Umgegend eine solche Bestürzung gefehert, wie jetzt nach dem Tunnelsturz am Harzasselsfen zwischen Gumnasdorf und Braunsberg in letzter Nacht. Der Einsturz erfolgte, während der Personenzug 1414 mit zwei Maschinen in das Südtor

des Tunnels einfuhr. Ueber das Unglück wird gemeldet: Die Wagen des im Tunnel befindlichen Zuges wurden zum großen Teil zertrümmert, und leider sind hierbei der Verlust von Menschenleben und zahlreiche Verletzungen zu beklagen. Die Schwerverletzten wurden in den Krankenhäusern zur Frankenberg und Chemnitz untergebracht. Als schwerverletzt waren sieben Reisende zu betrachten. Die Anzahl der Leichtverletzten läßt sich jetzt noch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Tot im Zuge aufgefunden wurden vier Personen. Der Felssturz, der nach vorläufiger Schätzung mehr als 100 Kubikmeter Massen umfaßt, dürfte nach den bisherigen Ermittlungen außerordentlich elementaren Ursprungs zuzuschreiben sein. Im Laufe des gestrigen Tages wurden nach Meldungen zufolge noch drei Leichen aufgefunden, so daß sich die Anzahl der Toten auf sieben erhöht. Großt Personen sind schwer, fünfzehn leicht verletzt. Die amtlichen Erklärungen besagen, der Felssturz am Eingang des Tunnels sei bereits vorher erfolgt und der Zug auf die Trümmer

sicherer Stelle wollten müssen, die Felsen hätten sich bei der Einfahrt des Zuges gelöst und seien auf diesen gestürzt. Hilfe war bald zur Stelle, mehrere Hilfszüge kamen an, und die Aufräumungsarbeiten begannen alsbald, jedoch ist der Verkehr auf der Strecke vollständig unterbrochen. Man bringt die Katastrophe mit dem gestrigen Unwetter und einem dabei verfallenen Erdbeben zusammen. Die Unglücksstelle ist in dem Durchbruch durch den Harzasselsfen, der seinen Namen aus der Sage von Harzass, dem kühnen Springer trägt. Der Felsen liegt in der Nähe des Schlosses Richtenwalde, vier Kilometer von Frankenberg. Ueber die Strecke und durch den Tunnel geht der Eisenbahnverkehr zwischen Chemnitz und Hainichen.

Politische Rundschau.

Der Abschied des Deutschen Kronprinzen von seinen Leibhularen in Danzig-Rangfuhr ist bereits erfolgt. Bei der Gelegenheit hielt der Kronprinz an das versammelte Regiment folgende Ansprache: Was mich bewegt, kommt ihr mir nachzufühlen. Soldaten! Die Jahre, die ich an eurer Spitze stand, sind die schönsten Jahre meines Lebens gewesen. Ich hoffe, daß ihr einen alten, ehrenvollen Ruf bewahrt und daß ihr mich nicht vergessen werdet. Dann brachte er ein breittages Hurra auf das Gulanerregiment aus. Der rangälteste Offizier, Major v. Norden, sprach darauf einige Worte, die in ein Hoch auf den Kronprinzen ausliefen. Dann winkte der Kronprinz den Stabdarbeiter heran und küßte den Saum der Stabdarbe. Der ganze Abschiedsabend wohnte auch die Kronprinzessin bei. — Nach von der Stadt Danzig hat sich der Kronprinz in einem längeren Schreiben verabschiedet, in welchem er betont, wie schwer es ihm und der Kronprinzessin wird, die Stadt und ihre schöne Umgegend zu verlassen. Das Kronprinzenpaar gibt jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß es noch mit seinen Kindern an die Küste Danzigs zurückkehren werde. — Im Militärwochenblatt ist inzwischen die Kabinetsorder, betreffend die Verlegung des Kronprinzen, veröffentlicht worden.

Die feierliche Eröffnung des preussischen Landtages wird am 8. Januar mittags um 12 Uhr im Weissen Saal des Berliner Schlosses erfolgen. Der Eröffnungstag voran. Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am gleichen Tage nachmittags stattfinden, in der der Finanzminister den neuen Etat einbringen wird. Das Herrenhaus wird an diesem Tage ebenfalls eine kurze geschäftliche Sitzung vornehmen und eventuell das Präsidium wählen. Im Abgeordnetenhause wird die Wahl des Präsidiums voraussichtlich am 8. Januar erfolgen. Die erste Sitzung des Etats dürfte am 13. Januar ihren Anfang nehmen. Soweit sich jetzt feststellen, werden dem Landtage das Wohnungsrecht, das Fischereirecht und das Barzellerungsrecht zu Beginn der Tagung ausgeben.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg, 15. Dez. Die vom Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltete Weihnachtstheater am 14. Dezember nahm in allen ihren Teilen einen außerst befriedigenden Verlauf. Herr Hauptmann v. Guldensfeld begrüßte namens des Ortsausschusses die sehr zahlreich erschienenen, insbesondere den Hof-Konrat Herrn Geheimrat Wieland und den Vertreter der Kreisbehörden Herrn Gemeindevorsteher Dr. Albers. Das nun folgende Programm fand den lauten Beifall der Zuhörer und dieser steigerte sich von Nummer zu Nummer immer mehr. Mit großer Genugtuung und Freude konnten alle feststellen, mit welchem Eifer und welcher Hingebung die Jugendlichen den ihnen übertragenen Mollen gerecht wurden. In seinem Schlusswort ermahnte Herr Lehrer Bayer die Jugendlichen allezeit zur Sache zu stehen und sich nicht durch Lockungen und Versprechungen von der gemeinschaftlichen Seite unseres Jugendvereins ins Garn ziehen zu lassen. Er hat aber auch alle Erwachsenen, die dauernden Interesse an der Jugend durch treue Mitarbeit im Verein zu bezeugen. Nur durch Einigkeit und selbstloses Wirken in der nationalen Jugendpflege könnte diese ihr schönes Ziel erreichen. Herr Hauptmann v. Guldensfeld dankte darauf den Herren, die die Spielleitung übernommen hatten und durch deren Arbeit und Mühe es möglich war, so Hervorragendes zu leisten. Der Jugendverein Annaburg kann mit dem Verlauf seiner Weihnachtstheater vollaus zufrieden sein, und er wird, eingebend seiner Devise, „In Treue fest“ weiter vorwärts seinem hohen Ziele zu arbeiten.

Annaburg. Am Donnerstag Abend 6 Uhr findet im Jugendheim (neues Schulhaus) die Weihnachtsbesprechung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Mitglieder des Vereins sind, soweit der Platz reicht, herzlich willkommen.

Annaburg. Vor der Strafkammer des Landgerichts Torgau wurde am letzten Dienstag gegen den Jagdpächter Künzsch aus Zeitz und den Gutsbesitzer Bötcher aus Naundorf, welche der fahrlässigen Tötung der 21-jährigen Frieda Rahnis aus Colonie Naundorf angeklagt sind, verhandelt. Das Urteil lautete gegen Künzsch auf 1 Jahr, gegen Bötcher auf 6 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. Der Staatsanwalt hatte für jeden der Angeklagten 9 Monate Gefängnis beantragt. Künzsch wurde wegen der Höhe der Strafe und wegen Minderjährigkeit sofort inhaftiert.

Sinkerwalle, 11. Dez. Ein 63 Jahre alter Mann, der nachts in einem Strohhaufen übernachtete, wurde ertrunken aufgefunden. Es ist festgestellt, daß es sich um einen heimatischen Arbeiter handelt, der eben erst von einer vierwöchigen Gaststrafe wegen Betruges entlassen wurde.

Zeitz, 15. Dez. (Ein mysteriöser Todesfall) Am Sonntag Abend wurde der Arbeiter und Schuhmacher Klenke in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß K. mit seiner Ehefrau am Nachmittag einen heftigen Streit gehabt hatte. Da der Tote eine blutende Kopfverletzung aufwies, verließ die Polizei die Wohnung und denachrichtigte die Staatsanwaltschaft, die festzustellen hat, ob Klenke seinem Leben freiwillig ein Ende gesetzt hat oder ob ein Verwahrloste vorliegt.

Die rechte Wahl.

Roman von Helene Werfel.

27]

Nachdruck verboten.

Dabei war sie nicht umstände, ihn anzusehen, sie fühlte es aber inständig, daß er keinen Blick von ihr verwandte. Und jetzt — sie mußte es ganz genau — jetzt lächelte er sogar über sie. Natürlich, er bemerkte ihre Bestürzung. Schüchtern, hilfloser als ein kleines Kind, stand sie vor ihm. „Ihre Frau Mutter kommt voraussichtlich bald zurück?“ begann er abermals. „Darf ich sie erwarten?“

Magdalene befiel es von neuem wie ein jäher Schreck und ihre Pulse flogen, ihre Stimme zitterte, als sie entgegnete:

„Gewiß, Herr Doktor, meine Mutter kann nicht mehr lange ausbleiben. Wenn Sie ihr die Zeit opfern und sie ermahnen wollen — bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?“

Er neigte zustimmend das Haupt, legte den Hut und gleich darauf auch die rasch abgetrockneten Handtücher auf den Tisch und setzte sich hiernach ohne weiteres auf den angebotenen Stuhl.

Magdalene blieb gegen allen herkömmlichen Anstand vor lauter Verlegenheit am Tische stehen, flüßte die eine Hand auf die Blatte und sah konsequent an dem jungen Arzt vorbei.

Ob er ihre innere Erregung wahrnahm? Wie um ihr Zeit zu lassen, das Gleichgewicht wiederzuerlangen, begann er:

„Wie geht es eigentlich Ihrer Frau Mutter gegenwärtig?“

Und etwas geäpelt, endlich einen Blick in sein Gesicht wagend, erwiderte Magdalene:

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor! Das Befin-

Zindau (Kr. Weizsels), 16. Dez. Eine treue Hüterin des heimatischen Gutes ist die Familie Schlühler, die das hiesige Gut Nr. 9 ununterbrochen seit 1500, also 400 Jahre lang, im Besitz hat. Da der jetzige Besitzer, Franz Schlühler, keinen Sohn hat, so erbt schließlich dieser Familienname.

Neustadt (Sachsen), 9. Dez. (Eine Greisin verbrannt aufgefunden.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute früh 8 Uhr im benachbarten Langburkersdorf ereignet. Die 77 Jahre alte Mutter des Gutsbesizers Mann hatte sich an einem geheizten Kachelofen zu wärmen gemacht und war vermutlich durch einen Ohnmachtsanfall auf den heißen Ofen gefallen. Sie ist vollständig verbrannt und wurde später noch auf den Ofen liegend verlohnt aufgefunden.

Analüds-Chronik. Die Tochter eines Einwohnens Z. in Wexien, die beim Rückwärtsgehen in der Stube in einen Topf mit kochendem Wasser trat, zog sich erhebliche Brandwunden an den Beinen zu. Die Ehefrau des Malchinwärters Mettin in Sperstedt bei Querfurt, die, wie gemeldet, beim Speckbraten sich schwer verbrannte, ist ihren Verletzungen erlegen. Ein 35-jähriger Mann, der bei Staßfurt Kupferdraht fechten wollte, und dabei der Leitung zu nahe kam, wurde sofort getötet. In Dicks wurden die beiden sechs- und vierjährigen Söhne der Witwe Jaspel, die in einer Sandgrube spielten, von hereinbrechenden Sandmassen verschüttet. Das jüngere Kind wurde tot geborgen, das andere ist schwer verletzt.

Von Nah und Fern.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht zu Gütrow verurteilte nach zweiseitiger Verhandlung den Schmiebegelassen Koch aus Ullsch bei Schwerin wegen Ermordung der 20 Jahre alten Maria Hammer aus Lindenwalde bei Berlin zum Tode. Der Angeklagte hatte am 7. September in den Lannen bei Raitow seine Geliebte ermordet, da sie ihm unbequem geworden war.

Verteilung der Nationalflaggen. Segen seine Majestät bei dem Festzug um die Nationalflaggen hatte der Reichsrat Caspar Eintrich erhoben. Es wurde festgestellt, daß er mit seiner Götter-Liebe nicht 1115 Kilometer, sondern 1370 Kilometer zurückgelegt hat. Für die Preisverteilung wurde sich also folgendes Aufkommen ergeben: 2028 Kilometer D. Schüller, 100 000 Mark; 1506 Kilometer E. Schlegel, 60 000 Mark; 1371 Kilometer Diplomingenieur H. Ebel, 50 000 Mark; 1370 Kilometer B. Caspar, 40 000 Mark; 1228 Kilometer Oberleutnant Kuttner, 25 000 Mark; 1175 Kilometer Stiefvater, 15 000 Mark; 1115 Kilometer Leutnant Geier, 10 000 Mark.

228 Kilometer Stundengeschwindigkeit eines Fliegers. Der Mot-Pilot Schüller unternahm einen Sturmflug von Johanniskthal von Döberitz quer über Berlin. In 300 Meter Höhe wurden durch seinen Zähler 18 Meter, in 500 Meter Höhe 20 Meter und darüber 21 Meter Windgeschwindigkeit gemessen. Schüller flog durchschnittlich in 600 Meter Höhe und erreichte erst nach einer Stunde 25 Minuten Flugszeit den Militärflugplatz Döberitz, wo er landete. Der Rückflug nach Johanniskthal nahm mit dem Winde nur 10 1/2 Minuten in Anspruch, was eine Stundengeschwindigkeit von 228 Kilometern ergibt.

den der Mutter ist ziemlich unverändert und nicht schlechter, als es in den letzten Wochen war.“

„So, das ist ja erfreulich,“ sagte er, „umso mehr erfreulich, als ich fürchtete.“ Er brach plötzlich ab und setzte rasch hinzu: „Ich traß nämlich Ihre Frau Mutter vor kurzem, sie schien nicht ganz zufrieden, sondern klagte über verschiedene Beschwerden. Wegen dieser letzteren hätte ich gern noch einmal mit ihr gesprochen.“

„Das ist sehr gütig von Ihnen, Herr Doktor!“ verleierte Magdalene. „Ich mußte übrigens wieder etwas von der Bewegung, noch von den neuerlichen Beschwerden der Mutter!“

Seinen Mund umspielte ein leises Lächeln. „Ihre Frau Mutter wird Ihnen nicht neue Sorge haben bereiten wollen!“ meinte er. Es war auch wohl nicht nötig, denn ich glaube bestimmt, daß die Symptome nicht gerade besorgnisserregender Art waren.“

„Das wäre herzlich zu wünschen,“ sagte sie warm und aufrecht, aber gleich darauf schoß ihr der bange Gedanke durch den Kopf, warum er dann eigentlich gerade heute am Freitag, wo er doch sicher nur die allerbringlichsten Besuche zu erledigen pflegte, gekommen sein mochte?“

„Ach, wenn doch überhaupt die Mutter nun heimkehrte und selbst mit ihm präsel! Magdalene hielt es kaum noch aus in dieser schmalen Lage. So unzähligmale sie es auch gewünscht hatte, in seiner lieben Nähe weilen zu dürfen — jetzt, wo sie es durfte, empfiand sie dabei kaum ein Glück, sondern nur eine heftige Angst, daß sie sich ihm gegenüber verraten könne. Wenn er sie doch wenigstens nicht fortwährend angeblüht, so ganz festlich angeblüht hätte, als wenn er ihr die Gedanken aus der Seele lesen wollte! Das war doch sonst nicht seine Art! —

Im Bergwerk verschüttet. Infolge Bruchs einer Berleifung wurden in einem Schacht der Seche „Holland“ bei Wattencheid zwei Bergleute verschüttet. Der eine konnte sich retten und hat nur geringe Verletzungen erlitten, der andere wurde von der Außenwelt abgetrennt. Die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten ermöglichten eine Verschüttung mit dem Verschütteten, der unter einem Holzgeländer lag und sich verhältnismäßig wohl befindet. Nach 30 stündiger Arbeit konnte er lebend geborgen werden.

Bomben als Postpaket. Eine Maschinenfabrikfirma in Newort erhielt mehrere Pakete. Als eine Kontostellin eines davon öffnete, explodierte dessen Inhalt, eine Hüllenmaschine, und tötete das junge Mädchen. Zwei andere Angestellte der Firma wurden schwer verletzt, in dem Kontor fast alles zertrümmert. Innerhalb eines Jahres ist dies in Newort schon das hundertste tödliche Attentat. Man glaubt, daß ein entlassener italienischer Arbeiter der Abender des Pakets sei.

Verhaftung einer Giftmischerin. Um ihren älteren Gatten und ihre vier Kinder loszuwerden, hat eine Frau Emilia Wuliam in Valley im Staate Newyork monatelang dem Gatten und den Kindern Arsenik in die Speisen gemischt. Als fürzlich die langsam Bitterkeiten erkrankten, und der Mann trotz fachgemäßer ärztlicher Behandlung starb, schöpfe man Verdacht und verhaftete die Giftmischerin, die denn auch ein Geständnis ablegte. Von den Kindern ist inzwischen ein zwölfjähriges Mädchen gestorben, die anderen hoffen man am Leben erhalten zu können.

Mit Papierschnitzeln gefüllter Wertbrief. Der Kassierer der Filiale der österreichisch-ungarischen Bank in Triest öffnete einen an die Bank adressierten, mit 116 000 Kronen bemerzten Geldbrief. Statt des baren Geldes enthielt der Brief jedoch weiter nichts als Papierschnitzel. Die Siegel des Briefes waren anscheinend unverletzt.

Rosenger will keine Ehrenpase. Der deutsche Salmereiter für Österreich hatte sich an die Öffentlichkeit gewandt, um dem Dichter Peter Rosenger als Vergütung für den Entgang des Nobelpreises eine Ehrenpase zu stiften. Peter Rosenger richtet nun ein Schreiben an die Öffentlichkeit, in dem er die Sache selbst auf das entschiedenste ablehnt.

Kirchliche Nachrichten.

Am Freitag, dem 10. Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Militärpfarrer Langguth.

Markt- und Kalender.

Am 18. Dezbr.: Kramm, in Schneewalbe.
" 19. " Schweinem. in Dommitzsch.
" 20. " Schweinem. in Jessen.



Verzweifelt zerbrach sie sich den Kopf, was sie sagen sollte, um überhaupt nur etwas zu sagen, als er plötzlich selber wieder anbot:

„Ueberhaupt, Fräulein Döring, ich bin heute nicht nur darum gekommen, um mich nach dem Befinden Ihrer Frau Mutter zu erkundigen, sondern ganz vornehmlich auch deswegen, um Ihnen beiden eine Sie gewiß überraschende Mitteilung zu machen: Ich bin zum Bezirksarzt in Z. ernannt worden und gehe infolgedessen schon im Januar von hier weg.“

Ihr war es, als träfe sie ein Schlag. Leichenblaß, mit weitauseingesetzten Augen starrte sie ihn an. An die Angst, sich ihm zu verraten, dachte sie nicht mehr. Mit zitternden, schmerzhaft verzogenen Lippen sagte sie endlich mühsam:

„Sie — Sie gehen fort, Herr Doktor? Das ist allerdings sehr überraschend! Das — was wird die Mutter ungemein betreiben!“

„Ich vermute das letztere auch,“ stimmte er ihr zu, „ich selbst empfinde ja nicht geringes Bedauern darüber, daß ich meine vielen Patienten dadurch so treulos verlassen muß. Andererseits, gewisser Umstände halber, ist es mir auch wieder lieb, meinen jetzigen Wohnort mit einem anderen vertauschen zu können.“

Magdalene entgegnete nichts. Sie hatte es kaum gehört, daß er abermals etwas sagte. In ihrem Kopfe wirbelte nur immer der eine schreckliche Gedanke: daß er forgtig von hier und daß ihr damit jede Möglichkeit abgeschnitten wurde, ihn dann und wann, wenn auch nur ein paar armselige Augenblicke, zu sehen und zu sprechen. Sie blühte laut aufzuweinen mögen. Alle Pein der vergangenen Tage, was war sie dieser trostlosen Zukunftsgestaltung gegenüber.

Schluß folgt.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:

Weizenmehl 000, Kaiser-Auszug und Diamantmehl.

Rosinen, Pfd. 40 u. 50 Pfg. süße Mandeln Pfd. 1,70
 Corinthen " 35 u. 40 " bittere Mandeln Pfd. 1,80
 Sultaninen 60 u. 70 " Mandel-Ersatz Pfd. 60 Pf.
 Citronat Pfd. 80 Pfg. Palmbutter Pfd. 75 Pfg.
 Zitronen Duzd. 75 Pfg. Schmalz Pfd. 75 Pfg.

Allerfeinste Molkerei-Butter

lofe ausgewogen, Pfd. 1.35 Pfg.

Christbaum-Behang

Pfd. 50 und 60 Pfg.

Chocoladen-Baumbehang Pfd. 1.- und 1.20 Mf.

Chocoladen-Tannenzapfen,

Chocoladen-Herzen, Marzipan-Kartoffeln,

Nürnberger Lebkuchen,

Mandelkuchen, Nusskuchen, Pfeffernüsse,

Dresdener Pflastersteine,

Honigkuchen mit 40% Rabatt.

Wallnüsse, Haselnüsse, Krachmandeln,

Trauben-Rosinen, Almeria-Weintrauben.

Frische Ananas.

Große Auswahl in Weiß- und Rotweinen,

●●● Cigarren. ●●●

Max Görnemann's Verkaufsstelle

W. & A. Panick, Uhrmacher

Annaburg ■ Jessen ■ Schönwalde.

Große Auswahl in

= Schmucksachen =

in massiv Gold, Double und Vergolbet.

Ketten in massiv Gold, Double und Silber.

Ringe für Herren und Damen

in massiv Gold 0,585 und 0,333 sowie auch in Double.

Trauringe

in 0,750, 0,585, 0,333 und Double.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Zum Weihnachtsfest empfehle:

sämtl. Backartikel

alles frisch eingetroffen.

J. G. Hollmig's Sohn.

Kostümröcke

schwarz und farbig, in allen Größen, empfiehlt

Seb. Schimmeyer.

Briefpapier-Kassetten

Zum Weihnachtsfest

empfehle in reicher Auswahl

ff. Honigkuchen
 Marzipan
 Schokoladen
 Baum-Konfekt.

Auf Souvenirgaben gebe Rabatt wie alljährlich.

E. Hamann,
 Bäckerei.

Weihnachts-Baumkerzen

empfehle O. Schwarze,
 Drogenhandlung.

Wundertüten

à 10 Pfg. mit herrlichen Lieber-
 rajshungen.

R. Selbmann, Markt 17.

Eine Oberwohnung

ist zum 1. April 1914 an ruhige
 Leute zu vermieten.

P. Müller, Feldstr. 9.

Jungen Ziehhund

sowie 5 Wochen alte Vogerhunde
 verkauft

Mühlenstraße 8.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht. Offerten an die
 Expedition.

Eine Oberwohnung

zum 1. Januar oder später zu ver-
 mieten bei

Fätmeyer, Torgauerstr. 8.

Mühlenstraße 36 ist im Vor-
 der- und Hinterhaus

je 1 Unterwohnung

zum 1. April zu vermieten.

Eine Oberwohnung

ist zu vermieten

Torgauerstraße 7.

Zum 1. Januar suche eine

Magd,

welche auch in der Küche helfen muß.

J. G. Hollmig's Sohn.

Cocosa

Pflanzenbutter-
 Margarine bräunt beim
 Braten mit lieblichem
 Butterduft, spritzt nicht
 aus der Pfanne und ist
 wesentlich billiger
 als Molkerei-

Butter

Christbaum-Konfekt

und Biskuit,
 Pfund u. 60 Pfg. an

R. Selbmann, Markt 17.

Wissitenkarten

fertigt schnell und sauber

H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Die Erneuerung der Lose 1. Klasse 4. Preussisch-

Süddeutscher Klassen-Lotterie

hat bis spätestens 18. Dezember 1913 zu erfolgen.

Empfehle noch einige $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ -Lose.

Hermann Reich.

Bett- und Leibwäsche

weiss und bunt,

Handtücher	Schlafdecken
Tischtücher	Hemden
Servietten	Taschentücher
Wischtücher	Untertaillen
Betttücher	Unterröcke

Schürzen

Handschuhe :: Corsetts :: Strümpfe
 in jeder Preislage.

Carl Quehl.

Damen- und Mädchen-

Jacketts

in allen Größen und Farben empfiehlt

Seb. Schimmeyer, Annaburg.

Gesunde Aepfel,

à Ctr. Nr. 17.-, empfiehlt

Friedrich Kühne.

ff. Apfelsinen

und Citronen,

frisch eingetroffen, empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Frische Ananas,

à Pfund 90 Pfg., empfiehlt

J. G. Frischke.

Christbäume

empfehle Friedrich Kühne,

Hinterstraße.

Gänse

nimmt entgegen

J. G. Hollmig's Sohn.

Delikat schmeckt

Selbmann's

Schokoladenkuchen.

Vitrolin,

bester Kupfer- und Verdyns,

à Paket 10 Pfg., empfiehlt

J. G. Frischke.

ff. geräucherten

Spiekaal

empfehle

J. G. Frischke.

kakao, Chocolate,

schwarzen Thee,

feinstes Spieseöl,

Vanille und Vanillezucker,

rote u. weiße Gelatine

hält vorzüglich die

Apothek Annaburg.

General-

Verammlung

der

Doktor- u. Medizinalkasse

Donnerstag, den 18. Dez.

abends 8 Uhr

im Beck'schen Lokale.

Tagesordnung:

1. Berichtendes,

2. Auflösung.

Der Vorstand.

„Militärische Kameradschaft“

Sonnabend den 20. Dezbr.,

abends 8 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal Bürgergarten.

Der Vorstand.

sind beliebte Weihnachts-Geschenke.

In reichhaltiger Auswahl zu haben bei

Hermann Steinbeiß.



*Vergiß nicht, Väterchen,
zum Weihnachtsmann bei
Kleinmeyer & Albrecht, Dittmannberg
zu gehen. Dort gibt's die
schönsten Anzüge*

Möbelfabrik Gebr. Lauter

Gegr. 1854. ■ Wittenberg ■ Fernruf 116.

Wir empfehlen in reicher Auswahl:

Clubsessel ■ Clubtische mit Messingplatten
Nähtische ■ Blumenkrippen ■ Klaviersessel
Etageren und Korbmöbel etc.

als passende Weihnachtsgeschenke.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Paul Schindler, Photograph

Collegienstr. 15 Wittenberg Mittelstr. 58
Fernruf 275. an Holzmärkt

Atelier für moderne Bildnisse
Vergrößerungen in allen Arten

Weihnachtsaufträge werden bis 23. Dez. mittags angenommen.
Aufnahmen bei eintretender Dunkelheit bei elektrisch. Licht.

Eine Weihnachtsfreude

bereiten Sie sich und ihren Angehörigen
durch den Einkauf Ihrer Schuhwaren bei

Max Freidank, Schuhmachermstr.

Annaburg, Torgauerstraße.

Alleinverkauf der Original Oshager Filzschuhwaren.

Wegen Aufgabe

meines Fahrradgeschäftes verkaufe:

Herrenräder von 40 Mk. an

Damenräder von 55 Mk. an

Mäntel von 2.- Mk., Schläuche von 1,50 Mk. an. Sämtliche
Fahrradteile, Glocken, Luftpumpen usw. bedeutend unter Preis.

Sprechapparate und Platten
zur Hälfte des Preises.

Oscar Steiner, Wittenberg.

Nähmaschinen-Fabrikniederlage.

Hildebrands und Davids Honigkuchen und Baumbehang,

sowie Königsberger und Lübecker

Marzipan = Torten und = Herzen
eigener Zubereitung empfiehlt

O. Schüttauf's Konditorei.

Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr,
findet im Gasthose „zur Weintraube“

eine nochmalige Versammlung

zwecks Gründung eines Schweine-Versicherungs-
Bereines auf Gegenseitigkeit

stati.

Tagesordnung:

Vorlage und Genehmigung der Statuten.

Wahl des Vorstandes.

Alle Interessenten sind zu dieser Versammlung eingeladen.
Der provisorische Vorstand.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Anzüge

Ueberzieher, Ulster
Bozener Mäntel

Pelerinen

für Herren, Burschen und Knaben

— in großer Auswahl —
zu enorm billigen Preisen.

Carl Quehl.

Zu Weihnachten

empfehle

frisches **Gänsefleisch.**

Bestellungen hierauf erbitte möglichst
schon jetzt.

Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Marzipan-Figuren

Weihnachts-Chocolate
H. Seibmann, Markt 17.

Kostüm-Röcke, Blusen,
Puppenkleidchen empfiehlt
Schweikart, Torgauerstr. 6.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reich-
affortiertes Lager in

: Cigarren :

in verschiedenen Preis-
lagen und Packungen.

J. G. Holtmig's Sohn.

Glycerin-Oel,

chemisch rein, sowie diverse **Haut-
Creme** empfiehlt

Drogenhandlung + Annaburg

D. Schwabe, Torgauerstr. 12.

W. & A. Panick, Uhrmacher

Annaburg ■ Jessen ■ Schönewalde.

Taschenuhren Wanduhren

Regulateure Salonuhren

Schreibtischuhren ■ Wecker

Grösstes Lager.

Billigste Preise.

Bei Barzahlung 5 %o Rabatt in bar.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beläge:

Mittw. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pf., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pf., Inserate im amtlichen Teil 15 Pf., Reklamseite 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, Königl. und Gemeinde-Verordneten.

No. 146.

Donnerstag, den 18. Dezember 1913.

17. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß in nächster Zeit eine Revision der landwirtschaftlichen Betriebe im Hinblick auf die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften stattfindet. Es liegt im Interesse eines jeden landwirtschaftlichen Betriebsunternehmers, die etwa in einem Betriebe bestehenden Mängel sofort abzuheben.

Dem Aufsichtsbeamten ist bereitwillig entgegenzukommen und wenn irgend möglich, sollte jeder Betriebsunternehmer an der Befichtigung seines Betriebes persönlich teilnehmen, damit ihm von dem Beamten die Anbringung der Schutzvorrichtungen erklärt werden kann.

Annaburg, den 12. Dezember 1913.

Der Gemeinde-Vorstand.

Dr. Albers.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Pachtgelder der Jagdbezirke I und II der Gemeinde Annaburg für das Jahr 1913/14 liegt vom 15. bis einschließlich den 31. Dezember d. J. in der Gemeindefasse zur Einsicht der Jagdgenossen aus.

Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Annaburg, den 16. Dezember 1913.

Der Jagdvorsteher.

Dr. Albers.

Gemeindevorsteher.

Das Kaiserpaar in Bayern.

München, 15. Dezember.

Heute vormittag trat das Kaiserpaar hier ein, um dem bayerischen Königspaare seinen Gegenbesuch abzuhalten. Auf dem Hauptbahnhof fand großer Empfang statt. Außer dem bayerischen Königspaare hatten sich hier die gesamte königliche Familie, das Staatsministerium sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Die Begrüßung der beiden Herrscherpaare war eine ungemein herzliche. Nach kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhof schritten die Monarchen sodann dem Bahnausgang zu. Als der König mit dem Kaiser am Tor des Bahnhofs sichtbar wurde, brach das Publikum in stürmische Hochrufe aus. Der Kaiser blieb, nach allen Seiten grüßend, einen Moment vor dem Portal stehen, um sich das Bild und die Aus schmückung zu betrachten. Unter Hochrufen des Publikums fuhr der glänzende Zug nach der Residenz, wo das Kaiserpaar von den Prinzessinnen begrüßt und von dem Königspaare in seine Gemächer begleitet wurde. Um 1 Uhr fand bei dem Königspaare große Frühstückstafel statt. Um 3 Uhr fuhr das Kaiserpaar nach dem Deutschen Museum, worauf beim bayerischen Kronprinzen große Galatafel stattfand. Abends war Festvorstellung im Hoftheater, wobei ein Akt aus den Meisterfingern gespielt wurde. Beide Monarchen haben eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen. Vom Kaiser erhielt u. a. Prinz Waldert von Bayern den Schwarzen Adlerorden und Ministerpräsident Freier v. Hertling eine Büste des Kaisers in Bronze.

Der Kronprinz nach Berlin verkehrt.

Danzig, 15. Dezember.

Nachdem der Deutsche Kronprinz das Kommando des 1. Leibhüaren-Regiment in Danzig seit dem 15. Dezember 1911 geführt und entsprechend seinen Wohnsitz in Langfuhr gehabt, kehrt er jetzt wieder nach Berlin zurück und zwar voraussichtlich noch vor Weihnachten. Hierbei wird halbamtlich bekanntgegeben:

Der Kronprinz ist von seiner Stellung als Kommandeur des 1. Leibhüaren-Regiments entlassen worden und mit dem 1. Januar kommenden Jahres zur Dienstleistung dem Großen Generalstab überwiesen worden. Die vorzeitige Abberufung von dem Kommando nach Danzig, um dessen Verlängerung bis nach dem nächstjährigen Wanderver der Kronprinz erst im Spätsommer gebeten hatte, dürfte auf einen besonderen Wunsch der Kaiserin zurückzuführen sein. Der Kronprinz wird zunächst im Generalstab unter direkter Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee, General v. Moltke, informatorisch tätig sein.

Was die militärische Karriere des Kronprinzen angeht, so wurde er nach altem Brauch am 31. Mai 1882 zuerst beim 1. Garderegiment eingestellt, wo er 1903 Hauptmann wurde und 2 Jahre später die Leibkompanie erhielt. Im September wurde er Rittmeister im Regiment der Gardedivision. 1907 kam er als Major zum 1. Garderegiment zurück, im März 1908 wurde er zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment kommandiert, im September desselben Jahres mit dem Befehl über das erste Bataillon des 1. Garderegiments betraut. Am 15. September 1911 erhielt er dann das Kommando über das 1. Leibhüaren-Regiment, und in diesem Jahre wurde er, am Geburtstag des Kaisers, zum Oberst ernannt.

des Tunnels einführ. Ueber das Unglück wird gemeldet: Die Wagen des im Tunnel befindlichen Zugteils wurden zum großen Teil zertrümmert, und leider sind hierbei der Verlust von Menschenleben und zahlreiche Verletzungen zu beklagen. Die Schwerverletzten wurden in den Krankenhäusern zu Frankenberg und Gumnitz untergebracht. Als schwerverletzt waren sieben Reisende zu betrachten. Die Anzahl der Leichtverletzten läßt sich jetzt noch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Tot im Zuge aufgefunden wurden vier Personen. Der Feststurz, der nach vorläufiger Schätzung mehr als 100 Kubikmeter Massen umstieß, dürfte nach den bisherigen Ermittlungen außerordentlich elementaren Ereignissen zuzuschreiben sein. Im Laufe des gestrigen Tages wurden nach Meldungen zufolge noch drei Leichen aufgefunden, so daß sich die Anzahl der Toten auf sieben erhöht. Zwölf Personen sind schwer, fünfzehn leicht verletzt. Die amtlichen Erklärungen besagen, der Feststurz am Eingang des Tunnels sei bereits vorher erfolgt und der Zug auf die Trümmermassen hineingefahren. Die Arbeiter an der Baustelle wollten wissen, die Felsen hätten sich bei der Einschub des Zuges gelöst und seien auf diesen gestürzt. Hilfe war bald zur Stelle, mehrere Hilfszüge kamen an, und die Aufräumungsarbeiten begannen alsbald, jedoch ist der Verkehr auf der Strecke vollständig unterbrochen. Man bringt die Katastrophe mit dem gestrigen Unwetter und einem dabei verpflanzten Erdbeben zusammen. Die Unglücksstelle ist in dem Durchbruch durch den Harzastollen, der seinen Namen aus der Sage von Harzras, dem kühnen Springer trägt. Der Felsen liegt in der Nähe des Schlosses Küstentwalle, vier Kilometer von Frankenberg. Ueber die Strecke und durch den Tunnel geht der Eisenbahnverkehr zwischen Gumnitz und Jänschitz.

Politische Rundschau.

Der Abschied des Deutschen Kronprinzen von seinem Leibhüaren in Danzig-Langfuhr ist bereits erfolgt. Bei der Gelegenheit hielt der Kronfolger an das versammelte Regiment folgende Ansprache: „Was mich bewegt, löst für mich nachzufühlen. Inwieweit die Jahre, die ich an eurer Spitze stand, sind die schönsten Jahre meines Lebens gewesen. Ich hoffe, daß ihr euren alten, ehrenvollen Ruf bewahrt und daß ihr mich nicht vergessen werdet.“ Dann brach er ein breites Grinsen auf das Infanterieregiment aus. Der rangälteste Offizier, Major v. Borden, sprach darauf einige Worte, die in ein Hoch auf den Kronprinzen ausklangen. Dann wählte der Kronprinz den Stabarterreiter heran und küßte den Mann der Standarte. Der ganze Abschiedsbesuch wählte auch die Kronprinzessin bei. — Auch von der Stadt Danzig hat sich der Kronprinz in einem längeren Schreiben verabschiedet, in welchem er betont, wie lieb er ihm und der Kronprinzessin ist, die Stadt und ihre schöne Umgebung zu verlassen. Das Kronprinzpaar gibt jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß es noch mit seinen Kindern an die Küste Danzigs zurückkehren werde. — Im Militärwochenblatt ist inzwischen die Kabinetsorder, betreffend die Veretzung des Kronprinzen, veröffentlicht worden.

Die feierliche Eröffnung des preussischen Landtages wird am 3. Januar mittags um 12 Uhr im Weißen Saal des Berliner Schlosses erfolgen. Der Eröffnungsgottesdienst im Dom und in der Gedächtniskirche geben. Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am gleichen Tage nachmittags stattfinden, in der der Finanzminister den neuen Etat einbringen wird. Das Herrenhaus wird an diesem Tage ebenfalls eine kurze geschäftliche Sitzung vornehmen und eventuell das Präsidium wählen. Im Abgeordnetenhause wird die Wahl des Präsidiums voraussichtlich am 9. Januar erfolgen. Die erste Sitzung des Reichstages dürfte am 13. Januar ihren Anfang nehmen. Soweit bis jetzt feststeht, merkt den Landtage das Bohmungsgebot, das Fischereigesetz und das Barzellerungsgebot zu Beginn der Tagung ausgeben.

Churchills Besuch in Deutschland.

Pläne zur Rüstungseinschränkung.

colorchecker CLASSIC

Sal	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Marinen	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
nach Ba	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
wo er si	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Chur	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Deutse	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Unter	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Reise.	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Kriegs	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
und	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
polit	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Marin	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Deutse	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
schär	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
grän	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
suchen	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Gün	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
teilt der	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
jedoch n	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
nach B	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
Aufent	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß
sprechen	rot	gelb	grün	blau	schwarz	weiß

Eigent

felsen.

ganzen